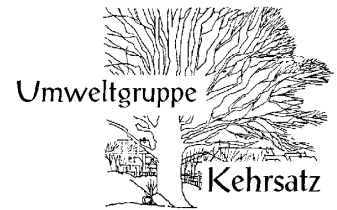


Jahresbericht 2025



Vorstand

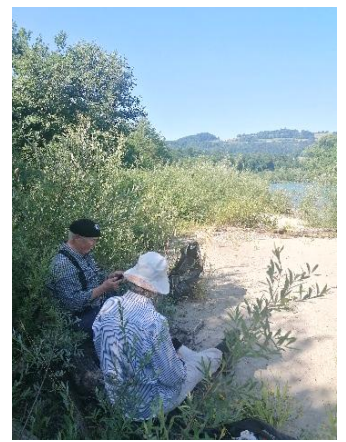
Der Vorstand umfasst zurzeit 6 Personen. Dies sind Therese Thöni, Monique Streit, Louise Walter, Bruno Vogel, Raphael Stoll und Kathi Bieri. Insgesamt wurden 5 Sitzungen abgehalten.

Mitglieder

Die Umweltgruppe hat 116 Mitglieder, davon 40 Paare oder Familien und 36 Einzelmitglieder. Leider hatten wir auch zwei Todesfälle zu verzeichnen.

Landschaftspflege

Auch in diesem Jahr wurde die Neophytenbekämpfung im Naturschutzgebiet Selhofen Zopfen hauptsächlich durch Mitglieder der UWG ausgeführt.



Drei Oberstufen Klassen aus Kehrsatz verdienten sich einen Zustupf für ihre Abschlussreise.



Auch entlang der Gemeinde- und Kantonsstrassen wird auf den Wegen zum Einkaufen ins Migros oder Coop regelmässig Berufkraut gejätet. Ab und zu gibt es auf den Weiden der Landwirte zusätzliche Einsätze.

Insgesamt haben wir im Selhofen Zopfen an 13 Halbtagen gejätet. Es wurden wiederum Goldruten und einjähriges Berufkraut gejätet. Vereinzelt hat es immer wieder auch Sommerflieder und Knöterich. Das Springkraut vorne an der Aare hat uns noch viel Arbeit gegeben. Die Schneebeere, die wir im 2024 entdeckten, konnten wir nochmals eindämmen.

Im Jordiland wurde gemäht und Louise hat anschliessen das Mähgut zu Haufen aufgeschichtet. Diese dienen verschiedenen Tieren als Unterschlupf.

Heckenpflege

Die Heckenpflege nimmt langsam Fahrt auf. Sie konnte in der Gemeinde budgetiert werden und unter der Leitung von Peter Strub halfen wir bei der Pflege der Hecke Talstrasse mit. Es wurde viel heraus- und in Form geschnitten. Das Material wurde zu mehreren Asthaufen geschichtet und die Kopfweiden richtig geschnitten. Die wuchernden Brombeeren konnten wir mit Hilfe von 2 Schulklassen ausmachen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten wie immer einen Zustupf in die Klassenkasse.



In der Hecke Sandbühl Ost halfen wir Schmutz Hans bei der Heckenpflege und konnten die Hecke im nordöstlichen Teil aufwerten mit Rosen, Holunder und Kreuzdorn.



Förderung sandnistender Wildbienen



Die Sandlinsen müssen vor der Flugsaison noch gepflegt werden.

Pflege Eidechsen-Nistplätze

Wie in jedem Jahr haben wir an den Eidechsenstandorten im Gurtentäli die armenischen Brombeeren entfernt und die Schatten spendenden Büsche zurückgeschnitten. Behutsam zupften wir an den neuen Eidechsenstandorten in der Rinderweide das Gras und Unkraut aus Sand und Steinritzen. Ein Zaun mit Pfählen und Schnur, so hoffen wir, soll neugierige Rinder von den Sandlinsen fernhalten.



Festival der Natur

Dieses führten wir gemeinsam mit der AGUL durch. Das Hauptthema war: „Neu invasiv oder alt bewährt? Wieso schaden invasive Neophyten der Artenvielfalt?“

Auf einem Parcours konnten viele einheimische Ersatzpflanzen für invasive Neophyten entdeckt werden und man konnte sich über die verschiedenen Pflanzenarten und über deren Nutzen und Schäden (Neophyten) informieren sowie die biologische Vielfalt vergleichen. Man konnte an einem Wettbewerb teilnehmen und Kinder und Erwachsene konnten die Natur mit Hand und Fuss ertasten auf einem Barfuss-Parcours und in Tastkisten. Kinder konnten Insekten schmücken, ausmalen und Setzlinge, die Schmetterlingsraupen als Futter dienen, in Töpfe pflanzen.



Exkursionen

Häflti

Schon im Februar fand unsere erste Exkursion zum Thema Vögel statt. 12 UWG-ler machten sich auf die Pirsch. Zuerst noch im Nebel wanderten wir durchs Häflti. Wir sahen viele verschiedene Enten. Das Highlight unter den Enten war die Pfeifente. Diese ist nur selten Gast bei uns. Am Ende der Exkursion genossen wir die Einkehr im lokalen Restaurant, wo wir uns bei Tee, Kaffee und trockenem Cake aufwärmen konnten.



Besuch der Energiezentrale

Eine Betriebsführung der Energiezentrale Forsthaus wurde am 4. April 2025 organisiert. 14 Teilnehmende bekamen einen Einblick in die moderne Kehrichtverbrennungs-Anlage Bern. Sie ist kombiniert mit einem Holzheizkraftwerk, auch Gas und Dampf wäre möglich, und liefert Energie für das Inselspital, das Bundeshaus, die Universität und den Hauptbahnhof.



Waldbegehung Gurtetäli

Im Herbst fand nach 2024 eine zweite Exkursion mit Philipp Egloff, Co. Leiter der Forstwirtschaft der Burgergemeinde, statt und wir wurden wieder umfassend über die Ziele und Vorgehen der Waldwirtschaft informiert. In diesem Winter wurde im Gurtetäli in Richtung Köniz weitere Bäume gefällt. Wir konnten unsere Bedenken wegen der Ausbreitung des einjährigen Berufkrauts erläutern. In der Folge hat die Burgergemeinde am Waldrand das Berufkraut mit Asylanten ausgemacht. Wir sind sehr froh über diese Unterstützung, wären wir im Herbst mit einem weiteren Neophyteneinsatz in dieser Dimension völlig überfordert gewesen.



Zapfenmoos

Am Samstag, 31. Mai, fand unsere Exkursion in das Waldreservat Zapfenmoos bei Fahrni statt. Dort findet man die reichhaltigste Frauenschuhpopulation unseres Kantons ausserhalb der Alpen. Dieser Nasswald beherbergt insgesamt 10 verschiedene Orchideenarten. Zu fünf spazierten wir von Fahrni in den Wald und waren sehr gespannt, ob die Frauenschuhe noch blühten. Und ob, im oberen Teil entdeckten wir einzelne Blüten, aber je mehr wir auf dem Weg durch den Wald hinuntergingen, fanden wir grosse Büschel dieser prachtvollen Orchidee. Unser Ziel war dann der Rotache-Wasserfall, wo wir picknickten und die etwas mystische Umgebung genossen. Der Weg zurück war derselbe. Man sollte möglichst auf den Wegen bleiben, damit diese Blumen uns noch lange erhalten bleiben.

Wenn man das erste Mal diese grossen Blüten in der Natur antrifft, ist es schon sehr eindrücklich.



Abendrundgang Bächtelen

Wir alle kennen die Stiftung Bächtelen als Kompetenzzentrum für die berufliche Integration junger Menschen. Fährt man mit der BLS in Richtung Bern, erkennt man entlang des Trasses die Gartenanlagen Bächtelen sowie die vielfältigen Aufwertungsmassnahmen entlang des Fahrweges. Für diesen Fachbereich Naturgarten- und Landschaftsbau ist Andi Augsburgberger verantwortlich. Er führte uns vor Augen, wo überall ökologisch wertvolle Kleinstrukturen wie Altholzstapel, Ast- und Steinhaufen und Wurzelstöcke Lebensraum für Insekten, Schmetterlinge, Reptilien, Kleinsäuger und Vögel geschaffen wurden. Zwischen den Wirtschaftsgebäuden legten sie einen kleinen Naturgarten an mit verschiedenen



Bodenbeschaffenheiten und den dafür spezialisierten einheimischen Gewächsen; Ideen mit viel Nachahmungspotenzial für das private Gärtli. Andis Fachwissen, angereichert mit vielen Ideen und seine Begeisterungsfähigkeit, liessen die Zeit zu schnell verstreichen. Wegen einbrechender Dunkelheit und Postauto-Rückfahrt endete die Führung etwas abrupt.

Galmwald

Am Sonntag, 19. Oktober, fuhren wir mit Bahn und Bus nach Jeuss Dorf und spazierten dann zum Staatswald Galm, wo ein Rundweg mit 9 Stationen beginnt. Man erfährt viel über die Geschichte des Waldes, die Bewirtschaftung und die vielen alten Eichen. Wir haben noch zusätzlich das Thema Baummikrohabitate gewählt und fanden viele Beispiele. Es gibt 15 verschiedene Höhlentypen, die in Bäumen vorkommen können. Ein paar von ihnen gibt es auch in diesem Wald. Daneben sind sehr verschiedene Stammverletzungen zu beobachten, Wucherungen wie Wasserreiser oder Maserknollen, diverse Pilze, Moose und Flechten, sowie Efeu und Farne. Diese Habitate bieten spezialisierten Arten Schutz-, Brut-, Überwinterungs- oder Nahrungsstätten und sind sehr wertvoll für das Überleben vor allem auch von unzähligen Mikroorganismen.

An der Exkursion nahmen erfreulicherweise 16 Interessierte teil und es gab viele gute Gespräche.

Einen Taschenführer der Baummikrohabitate vom WSL (Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft) kann man online bestellen.



Glühwürmchenexkursion

An der alljährlichen Glühwürmchen-Exkursion hatten wir wiederum viele Teilnehmer. Alle waren begeistert von dem faszinierenden Leuchten im Wald.

Die meisten Glühwürmchen konnten im Wald zwischen dem Waldeingang und dem Wasserreservoir beobachtet werden.

Auf Rückweg runter zum Weidli konnten erneut leuchtende Weibchen und auch fliegende Männchen beobachtet werden.



Veranstaltungen mit der Gemeinde

Chäsitzerpreis

Mit viel Freude und Dankbarkeit durfte ich zusammen mit unserem langjährigen Mitglied Robert Sieber den Chäsitzerpreis in Empfang nehmen. Robert wurde geehrt für seine langjährige fotografische Tätigkeit innerhalb der Gemeinde. Ich erhielt den Preis für mein Engagement für die Natur und Artenvielfalt in der Gemeinde.



Weihnachtsmärit:

Am Weihnachtsmärit im Oeki wurde von Monique und Therese ein kleiner Tannenbaum geschmückt und gestaltet.

Neupensioniertenapéro:

Am Neupensioniertenapéro wurden die Kehrsater Vereine und ihre Vertreter von der Gemeinderätin Laura Rossi einzeln vorgestellt. An einem Tisch präsentierten Louise und Bruno unseren Verein mit Infomaterial und unserem Flyer.



Informationsnachmittag zum Thema «Hecken»

Nachdem der Aktionstag mit Schülern zum Thema Hecken in den letzten Jahren sehr positiv aufgenommen wurde, wurden wir auch in diesem Jahr von einer Lehrerin angefragt, zu diesem Thema die Schülerinnen und Schüler zu informieren. In diesem Jahr haben wieder Monique und Louise diesen Tag für 3 Schulklassen gestaltet. Wegen Regenwetter fand der Heckentag beim Veloständer im Trockenen statt. Monique und Louise gaben ihr wertvolles Wissen an die Schülerinnen und Schüler weiter.



Nistkästen

Die Nistkästen der Mauersegler an der Südostseite des Dorfschulhauses blieben leider auch 2025 ungenutzt. Dank Lockrufen gab es ‚Nistkastenbesichtigungen‘ von vorbeifliegenden Seglern, aber offensichtlich ist das Nistkastenangebot beim Morillon-Schulhaus in Wabern noch nicht ausgeschöpft. Im 2026 werden die beiden Kästen nun unter das Dach versetzt. Ich hoffe sehr, dass es nun mit der Besiedlung klappt.



Die Nistkästen für Schleiereulen und Falken im Belpmoos werden von Kathrin Hirsbrunner betreut. Es schlüpften in diesem Jahr keine Schleiereulen. In zwei Gelegen gab es 5 Turmfalken in Kästen an der Lüdischeune und am Hangar der Segelfluggruppe.

Im Dezember war es wiederum Zeit, die Vogel-Nistkästen zu kontrollieren und das alte Nistmaterial zu entfernen. Das in den verrottenden Nestmaterialien angesammelte Ungeziefer wurde entfernt, damit die Nistkästen vor Fäulnis geschützt und die Nisthilfen wieder bereit für die neue Brutsaison sind.

Von 50 kontrollierten Nistkästen waren 31 besetzt. 16 Meisen, 9 Spatzen, je ein Kleiber, Star und Rotschwanz, sowie 3 Wespenester.



Chlousebrunch zum Abschluss

Zum Jahresabschluss fand unser traditioneller Chlousebrunch im Restaurant Topspin statt. Wir waren 20 Personen und genossen das gemütliche Zusammensein.

Chäsitzer

Während des Jahres erschienen mehrere Berichte zu Umweltthemen im Chäsitzer. Vielen Dank an Monique und Therese, welche die spannenden Beiträge schrieben.

Zusammenarbeit Umweltgruppe und Gemeinde

Monique Streit, Bruno Holenstein, Daniel Mettler und Kathi Bieri sind Mitglieder der AGUL. Daniel Mettler ist Mitglied der Planungskommission und Kathi Bieri ist Mitglied der Baukommission.

Dank

Dem Vorstand und allen Aktiven unserer Umweltgruppe, die bei den zahlreichen Natureinsätzen und beim Jäten geholfen und mich stets unterstützt haben, danke ich für die schöne und gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an Raphael, der unsere Homepage immer aktuell hält und betreut, sowie den Revisoren.

Eine Powerpoint-Präsentation des Jahresberichts mit noch mehr Fotos ist auf unserer Homepage abrufbar.



Für die Umweltgruppe

Katharina Bieri, Präsidentin

Kehrsatz, 30.1.2026